



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Brüderliche Thranen /

Welche

Seinem Herz-geliebtesten Bruder /

HERZ

Jo. George Neumann /

Der H. Schrift Doctori und Prof. Publ. der Königl.
und Chursl. Stipendiaten Ephoro und Academiae

Bibliothecario,

Über

den wohlseeligen Eintritt

Der Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-begabten

FRAUEN

Christianen Elisabeth /

geb. Wöltchin /

Seiner gewesenen werthesten Geliebtesten /

So den 16. Decembr. 1701. in Jesu selig entschlaffen /

und

Den 26. als am 2. heiligen Christ-Tage

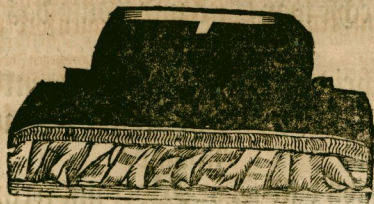
seyerlich zur Erden bestattet worden /

Schuldigster massen bezeugen

wolte

M. Andreas Neumann /

Astor zu Sticken / Fressdorf und Seddin / in der Mark.



BERLIN / mit Salsfeldischen Schrifften.



Was ist das vor ein Brief / der schwarzes
Siegel führt?

Und meines Bruders Hand nach seiner
Aufschrift zeigt?

Ach Gott! das Herze wird von außen
schon gerührt!

Daß sich die Krankheit nun zum Tode hat ge-
neiget.

Man fordert / daß ich soll mit Der zur Leiche gehn /
Die meines Bruders Herz in Händen hat getragen;

Wie solte nicht mein Blut davon erstarrt stehn?
Was soll ich denn zu erst bejammern und beklagen?

Bald ist mein ganzer Sinn / allein dahin gericht /
Mit hellen Lauffen dort das Klage-Haus zu be-
grüssen /

Bald aber zwingt mein Ampt mich zu der Wei-
nachts Pflicht /

Daß ich nur in geheim die Thränen kan vergiessen.

Und was beweien ich erst? die Andacht geht voran /
Die sich zu allerzeit an Jesu hat ergötzet:

Ein Lied das Jesum nur zum öfftern nennen kan /
Das hat Sie über Gold und aller Welt geschätzt.

Hiernechst war Lieb und Milt das aller stärckste
Band /

Wodurch ein Ehlich-Herz bezwungen kunte werden.
Wenn in so schwehrem Ampt ein rauber Wind
entstand /

Vertrieb ihn bald Ihr Wort mit freundlichen Be-
werden.

Die Demuth fand allhier zugleich auch ihren Preis:
Ein jeder blieb bey Ehr in seinem Werth und Ehren;
Sie ging/nach Sonnen Werth/in Ihrem Himmels
Preis/

Und wußte sich dennoch der Erde zuzukehren.

Weil nun Ihr Tugend Ruhm noch im Gedächtnis
liegt/

Ist seine Augen-Lust mit nichten ganz verstorben:
Der Himmel hat Ihm zwar ein hartes zugesagt/
Doch hat das Sterben ihr zugleich groß Heyl erworben.

Ezech.
XXIV.16.

Genung ist/das Sie lebt. Denn was man Leben heiff/
Ist mehr ein Dingang/ als ein Leben recht zunennen
Ein täglich sterben das uns endlich doch entreißt/
Und lehrt im sterben erst das rechte Leben kennen.

Seneca. Ve-
stra, que di-
citur, vita
mors est.
Ep. XXX.

Was Davids treuer Mund durch Gottes Brief ge-
lehrt: PCCXVIII.
17.

Ich werd im Tode nicht versterben/sondern
leben:

Diß hat die Seeligste mehr/ als zu oft/begehrt/
Da Sie die Todes-Angst nun hatte ganz umgeben.

Wer seinen Besum hält/der lebet: war ihr Wort/
Ob gleich der matte Leib muß schwachen und vergehen/
So leb ich doch bey Gott an dem erwünschten Ort/
Und seh mein Glaubens End' in vollem Glanze stehen. Ioh. XI.25.

Da wohl/ Sie siehet nun das rechte Lebens Licht/
Den Heyland/ der Ihr oft die Thränen abgewischet;
Wie erfreulich ist nunmehr Ihr Angesicht/
Das Gott mit Himmels Kraft und neuem Glanz erfrischet.
Sie

Juxta vo-
tum Hiero-
nymy, de
quo vid.
Pfeiffcri
Erquick
Stunden
P. 47.

Sie preiset **Ihren** Gott / daß / nach vollbrachtem **Leid**
Sie um die **Christ** Zeit kan für seinem **Thron** erscheinen
Sie stimmt freudig an / nach wohlgeführten **Streit**
Die **Ehre** sey nun **Gott** / der mich bringt zu den
Seinen.

Und wie der **Bieder** Klang ihr höchst Vergnügen war /
So steht sie nun für **Gott** / und singet **Geb** und **Psalmen** /
Das **Alleluja** bringt Sie **Gott** zum neuen **Jahr** /
Trägt **Crone** auf dem **Haupt** / un in den **Hände** **Palmern**.

Per Anagr.
Elisabet:
Sie labet.

Nun labet Sie ihr **Gott** mit rechten **Lebens** **Safft** /
Da ihr die **Welt** nicht kan mehr **Krafft** un **Balsaal** geben.
Swar hat Sie uns der **Tod** / ach leider! weggerafft
Doch fängt Sie nunmehr an in **Gesu** recht zu leben.

Und hiermit labet Sie den hinterlassnen **Sohn** /
Den **Th**-**Schaz** / und zugleich das traute **Mut**
ter **Herze** /

Sie wünschet: **Gott** sey selbst der **Hochbetrübt**
Lohn / (nen **Schmerze**
Ehr **Schild** und großer **Trost** bey so empfunden

Mein **Treusser** gebe doch dem **Trauern** keinen **Platz** /
Ein einzig **Glaubens** **Wort** kan alles **Leid** versüssen /
Und dieses geht dahin: **Es** lebet noch sein **Schaz** /
Drum wird er den **Verlust** auf kurze **Zeit** vermissen.

Nun **Gott** / der diesen **Riß** vor dißmahl hat gethan /
Der heile selber auch die tief geschlagenen **Wunden** /
Sein **Wort** hat ja die **Krafft** / die alles heilen kan:
Ist dieses / so hat er schon **Trost** genug gefunden.

(o)

(o)

(o)

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



Brüderliche Thranen /

Welche
Seinem Herz-geliebtesten Bruder /

H E R R N

Jo. George Neumann /

Der H. Schrift Doctori und Prof. Publ. der Königl.
und Churfl. Stipendiaten Ephoro und Academia
Bibliothecario,

über
den wohlseeligen Eintritt

Der Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-begabten

F R A U E N

Christianen Elisabeth /

geb. Wöltchin /

Seiner gewesenen werthesten G. heliebsten /

So den 16. Decembr. 1701. in Jesu selbig entschlaffen /
und

Den 26. als am 2. heiligen Christ-Tage
feyerlich zur Eeden bestattet worden /

Schuldigster massen bezeugen
wolt

M. Andreas Neumann /

Astor zu Sticken / Friesdorf und Seddin / in der Mark.

